

mischen Grübchen! — Es war Karl'n wirklich nicht zu verdenken.

Anfänglich ging es steif her. Das machten wohl nur die außergewöhnlichen Festgewänder. Uebrigens dauerte es nicht gar zu lange, da ward es durch den Wein lebendig. Hahn war der Erste, der an's Glas pochte, um das junge Paar hoch leben zu lassen, gleich nach der Suppe, die er angesichts seines Vorhabens fast krampfartig verzehrt hatte, als wolle er mit dem nächsten Eilzuge verreisen. Er redete nichts Gemachtes, sondern vom Herzen weg, so daß es Allen auch zu Herzen ging. Hier dachte das Doppelquartett: „Heute müßt ihr was Uebrig'es thun“, und sang nun und sang, daß es im Saale widerhallte; zuerst: „Du Schwert an meiner Linken.“ Bei der Stelle: „Was soll Dein freundlich Blinken“ schauten natürlich die Sänger das Paar an, und ließen es nach dem letzten „Hurra! Hurra! Hurra!“ zum zweiten Male Hoch leben. Danach erhielten